

Lehrerfortbildung „Individuelle Lernentwicklung“ (ILE) am Donnerstag, dem 26. April 2007

ILE im ersten Schuljahr - Problembereiche Protokolle der Gruppenarbeitsphase

Arbeitsgruppe Lesen

Gute Voraussetzungen, die Individuelle Lernentwicklung zu praktizieren, sind entsprechende Unterrichtsmethoden und offene Unterrichtsphasen wie z. B. Wochenplan, Stationsarbeit, HelferKinder, etc. .

Förderpläne werden nur für Kinder mit längerfristigem oder vorübergehendem extremen Förderbedarf erstellt. Folgende Probleme können für diese Kinder Förderpläne notwendig machen:

Mangelnde Kenntnisse der Buchstaben-Lautzuordnung

Zur Abhilfe kann die Arbeit mit Buchstabenkarten Erfolge bringen. Folgende Technik hat sich bewährt: erst ein Buchstabe, dann den zweiten, dann die beiden mischen, dann den dritten. Vor der Weiterarbeit erst alle wiederholen und dann den nächsten wählen und wieder von vorn. Das ganze sollte fünfmal erfolgen!

Tipps:

Einschleifen von Buchstaben ohne dazugehörige Bilder bietet die geringste Ablenkung.

Wichtig sind kurze, ständige Wiederholungsübungen.

Mangelnde Fähigkeit des Zusammenschleifens von Buchstaben

1. Kein Aufbau von Buchstaben sondern die Silbenmethode anwenden.
2. Zusätzlich einzelne Buchstaben in Verbindung mit den Vokalen verwenden (beidseitig verbinden = am - ma, om - mo). Die Wiederholungsmethode mit immer neuen Buchstabenverbindungen anwenden.
3. Dann erst den dritten Buchstaben „ranhängen“. Wörter auswählen mit der Folge Konsonant - Vokal - Konsonant = z. B. *m a l*
4. Dann ausgewählte Wörter mit vier Buchstaben benutzen.
Konsonant - Vokal - Konsonant - Vokal = *M a m a*
5. Erst jetzt Wörter mit Buchstaben und der Folge
Vokal - Konsonant - Konsonant = *a l t* üben.

Kursiv gedruckte Teile sind Anmerkungen oder Kommentierungen, die nicht unbedingt aus der Arbeitsgruppe stammen.

Die Übungen folgen dem Prinzip des Kieler Leseaufbaus. Dort gibt es auch einen Kartensatz ohne Bilder. Im Verlag Elke Dieck gibt es Silbenbücher. Bei der Arbeit mit diesen Kindern sollten Übungen zu kurzen und langen Vokale zunächst gestrichen werden. Erfolgreicher kann die Methode mit betonten und unbetonten Silben, unterstützt durch Zeichen, sein. [Beispiel Ma ma: langes Ma (Klatschen) und kurzes ma (schnell mit der Hand vor der Nase vorbeiwischen)].

Grundsätzlich können Lautgebärden (unter anderem auch aus dem Mildeberger Verlag) unterstützen. Allerdings scheint der Erfolg sehr unterschiedlich zu sein. Zur Unterscheidung bestimmter Probleme (z. B. b und d) aber durchaus effektiv.

Für diese Kinder kann eine andere Fibel mit der Silbenmethode zum Erfolg führen. Als Beispiel kann aus dem Mildeberger Verlag die Fibel ABC der Tiere, Bestell-Nr. 1402-90, dienen.

=====

Arbeitsgruppe Schreiben

Grundsätzlicher Bedeutung kommt der motorischen Ausbildung im letzten Kindergartenjahr vor der Einschulung zu, hier insbesondere der Stifthalung.

Als schulische Hilfsmittel zur Verbesserung der Haltung haben sich folgende Dinge bewährt:

- Einsteckhülsen für Stifte (oft dreieckig)
- Triplex - Stifte (dreieckige Form)
- rutschsichere Stifte

Für Linkshänder gibt es in Lindhorst (bei Stadthagen) einen Shop (Laden für linkshändige Kinder), auch im Internet vertreten unter www.lafueliki.de .

Beim Schreiblernprozess ist grundsätzlich die Heftlage auf dem Tisch zu beachten. Beim Rechtshänder ist das Heft schräg nach links geneigt, beim Linkshänder entgegengesetzt. Für Linkshänder sollten die Wörter am rechten Heftrand notiert sein!

Für eine gute Sitzhaltung kann ein Sitzkissen auf dem Stuhl dienen, zusätzlich sollte ein Bücherständer eingesetzt werden. Unruhige Kinder können die Schuhe ausziehen und einen Igelball (Bezug im Sanitätshaus) unter den Füßen erhalten. Für schwierige Fälle kann auch der Einsatz eines Sitzballs helfen.

Kursiv gedruckte Teile sind Anmerkungen oder Kommentierungen, die nicht unbedingt aus der Arbeitsgruppe stammen.

Mangelndes Einhalten der Linien

Zunächst zurück gehen zum Schreiben ohne Linien, fertige Buchstaben/Wörter zum Überspuren anbieten, fließende Übergänge zugestehen.

Grundsätzlich können schreibvorbereitende Übungen nach alter Art von Vorkursen (Pelikan, ...) die Entwicklung der Schreibmotorik unterstützen (Material dazu findet sich im ILE Modulordner Regenbogenschule Modul 3a2 ab Seite 33).

Verformung und Nichteinhaltung der Schreibrichtung

Spuren von Buchstaben und Wörter im Vogelsand; Schreiben mit dem Finger in der Luft, auf dem Tisch, auf dem Rücken eines anderen Kindes; legen von Buchstaben mit Seilen und abgehen des Weges; Nachfahren von gepunkteten Vorlagen, etc.

Vorgabe der Schreibrichtung durch Zahlen und Richtungspfeile; rhythmische Unterlegung. Ein Einsatz von Buchstabenteilestempeln aus dem Prögel-Verlag (VPM), die in Einzelteilen nach Schreibrichtung stempelbar sind, erleichtert das Verständnis des korrekten Schreibablaufs.

Probleme der Laut-Buchstaben-Zuordnung

Das Verwenden von Lautgebärden kann helfen. *Deutliches Sprechen in Form der „Pilotsprache“ nach Christine Mann unterstützt die Zuordnung.* Immer wieder kurze Übungen zur akustischen Differenzierung vornehmen.

Spiegelschrift

Häufig kinesiologische Übungen durchführen, z.B. Überkreuzbewegungen wie: Fasse mit der linken Hand an dein rechtes Knie; etc. .

Siehe auch Raum-Lage und Körpermittellinienkreuzung im Modulordner 3a1 der Regenbogenschule ab Seite 42.

Kursiv gedruckte Teile sind Anmerkungen oder Kommentierungen, die nicht unbedingt aus der Arbeitsgruppe stammen.

Probleme beim lautgetreuen Schreiben

Viele Kinder sprechen nicht korrekt und können daher die Laute nicht abhören. Neben dem Einüben der korrekten Sprache ist zunächst einmal die Beherrschung der Laut-Buchstaben-Zuordnung sicher zu stellen.

Beim Freien Schreiben tauchen gerade bei Förderkindern erhebliche Probleme auf. Daher ist im Einzelfall abzuwägen, ob es gilt die Schreibfreude zu erreichen oder ob bereits der richtige Gebrauch der Rechtschreibung zu beachten ist.

Vielfältige Hinweise und entsprechendes Material lassen sich in der „Lernkiste Lesen und Schreiben (für Kinder mit Lernschwächen)“ von Dagmar Mahlstedt, im Beltz Verlag erschienen, finden.

Probleme bei der Groß- und Kleinschreibung

Da im ersten Jahrgang die Betonung auf der lautgetreuen Schreibweise liegt, werden nur wenige Rechtschreibregeln angebahnt. Dazu gehört die Schreibweise nach einem Punkt und die Großschreibung von Nomen. Eingübt wird immer nur ein Problembereich (z. B. an Nomen / Groß- und Kleinschreibung) und daher findet auch durch das angebotene Material keine Abgrenzung durch Vergleich und Zuordnung zu einem anderen Rechtschreibproblem statt. Es ist sinnvoll, das dazugehörige Regelwerk in der Klasse aufzuhängen und immer wieder darauf zu verweisen.

=====

Arbeitsgruppe Rechnen

Probleme bei der Mengenerfassung

- Einsatz von „Blitzkarten“ (bei mehr als der Menge 6 Bündelung)
- Akustik-Töne nach Diktat aufschreiben
- Mengen legen
- Fühlsäckchen verwenden und Menge der darin befindlichen ... feststellen
- Bewegungen zu den Zahlen vornehmen

Kursiv gedruckte Teile sind Anmerkungen oder Kommentierungen, die nicht unbedingt aus der Arbeitsgruppe stammen.

Probleme beim Zahlenbegriff

Zuordnung der Menge - Zahl nach obigen Möglichkeiten üben

Probleme mit Textaufgaben

Immer wieder kleine Rechengeschichten erzählen und nachspielen. Ggf. Bilder zu den Aufgaben malen.

*Literaturhinweis: Rechnen lernen mit allen Sinnen
Rechnen ohne Stolpersteine
Stark in Rechnen*

Probleme beim Kopfrechnen

- Ständiges Üben kurzer überschaubarer Aufgaben.
- In Form einer Rechenkette vorwärts und rückwärts rechnen.
- Ein Kopfrechenheft anlegen.
- 5-Minuten Kopfrechentraining (Mildenberger Verlag)

Probleme der Zahlzerlegung ↔ der Übergänge

- Zahlzerlegung (10 mit Partnerzahlen 1-9, 2-8, mit Lerntext)
- Plättchen legen, als Grenze einen Stift dazwischen

Grundsätzlich alles visualisieren, anfassen, begreifen im wahrsten Sinne.

Probleme in Geometrie

- bei Faltaufgaben
(Jeden einzelnen Schritt begleiten und kommentieren.)
- bei Mustern
(Das Nachlegen mit konkreten Dingen üben, erst dann abstrakt umsetzen.)
- beim Spiegeln
(Einen Handspiegel einsetzen.)
- beim Geobrett
(Nach Beispielen arbeiten)

Grundsätzlich gilt :*Erst leichte Aufgaben erfolgreich begleitet haben, dann schrittweise die Anforderungen erhöhen.*

Kursiv gedruckte Teile sind Anmerkungen oder Kommentierungen, die nicht unbedingt aus der Arbeitsgruppe stammen.